

dem etwas gediehen und gewachsen wäre. Wir Komiteemitglieder können daher nur unser lebhaftes Bedauern darüber aussprechen, daß diese Sache gescheitert ist. Was weiter geschehen wird, das weiß ich nicht. Ich habe nur unter der Hand gehört, daß die Gehilfenschaft einen Statutenentwurf ausgearbeitet hat, der, wie vorauszusehen war, von der Regierung zurückgewiesen wurde. — Das Komitee hat seine Aufgabe gelöst, und ich bitte nun die verehrliche Hauptversammlung, es formell seiner Verpflichtung zu entheben.

Vorsitzender: Herr Deuticke als Referent hat die Sache eingehend geschildert und stellt an die Hauptversammlung die Bitte, das Komitee seiner Mission zu entheben, beziehungsweise diese für beendet zu erklären. Ist die Hauptversammlung damit einverstanden, so bitte ich die Herren, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Erscheint einstimmig angenommen. — Wir kommen nun zu Punkt IV der Tagesordnung: Zeitschriften-Rabattfrage. Referent Herr W. Müller.

Herr Wilhelm Müller: Es war bereits im vorigen Jahr unsere Absicht, in der Journalfrage Stellung zu nehmen, und ich benützte meine Anwesenheit in Leipzig gelegentlich der vorjährigen Buchhändlermesse, mich in der Delegierten-Versammlung zu informieren und auszusprechen. Der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine beschloß in dieser Versammlung, die Angelegenheit in die Hand nehmen zu wollen. Bald darauf sandte er an unseren Verein die Aufforderung, ein von ihm verfaßtes Rundschreiben an die Journalverleger mitzuunterzeichnen. Auch der mährisch-schlesische Buchhändlerverein hat zu dieser Frage Stellung genommen und am 18. August 1893 ein diesbezügliches Schreiben an den Vereins-Vorstand gerichtet. Am 17. Januar hat nun eine Sitzung stattgefunden, in der ich mir erlaubte folgenden Antrag zu stellen:

1. Die Zuschrift des Verbandes dahin zu beantworten, daß der Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler bereit sei, sich dem geplanten Schritte anzuschließen, auch die Zuschrift an den Verlagsbuchhandel mitzuunterfertigen, jedoch bitte, das Schwergewicht mehr darauf zu legen, daß die Verleger gebeten werden, den Rabatt an die Post zu streichen.

2. Dem Vereine der mährisch-schlesischen Buchhändler zu antworten, daß seine Zuschrift gleichzeitig mit jener des Vorstandes des Verbandes behandelt, und daß sie im Sinne des Antrages 3 erledigt worden sei.

3. Daß der Verein der österreichisch-ungarischen Buchhändler, unabhängig von dem Schritte des Verbandes der Kreisvereine, direkt an die Verleger herantreten solle mit der Bitte, den Rabatt an die Post zu streichen, den Rabatt an den Buchhandel wenn möglich zu erhöhen und die Journale franko an die Sortimenten zu liefern.

Wir sind sodann in lebhafter Fühlung mit dem Verbands-Vorstande in Dresden getreten und haben gehört, daß das Circular an sämtliche Zeitschriften-Verleger verschickt worden sei. Wir haben das Resultat dieses Schrittes abgewartet und daraus entnommen, daß sehr viele Verleger sich der Sache nicht ablehnend gegenüberstellen, und daß es anderen nicht möglich sei, den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Inzwischen hat die Hauptversammlung des mährisch-schlesischen Vereines stattgefunden, in der eine sehr verdienstvolle Arbeit des Kollegen Bayer zur Verlesung kam. Wir haben diese Arbeit des Herrn Bayer einer Zuschrift an die Verleger beigelegt und warten nun auf das Resultat.

Fast gleichzeitig hat der Vorstand des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine eine Zusammenstellung veröffentlicht, worin alle Zusagen enthalten sind, die auf die Circulare einliefen. Aus diesen Antworten ist ersichtlich, daß ein großer Teil namhafter Firmen bemüht ist, eine Besserung herbeizuführen. Daß dies nicht sofort geschehen kann, sehen ja alle ohne Zweifel ein; aber ich bin überzeugt, daß diese Anregung gewiß Erfolg

haben wird. Ich selbst habe gestern noch an den Vorstand des Verbandes geschrieben, daß wir es für sehr wünschenswert halten, wenn die Antworten, die eingelaufen sind, allen Verlegern zugesandt würden. Ich habe also nur meine Befriedigung über die Resultate, die bis jetzt erreicht wurden, auszusprechen und hoffe ganz bestimmt, daß unsere Bestrebungen von schönstem Erfolge begleitet sein werden. Ich möchte nur die Herren Kollegen aus Mähren und Schlesien bitten, Geduld zu haben; es ist dies eine so wichtige Angelegenheit, der Erfolg, den wir zu erzielen hoffen, ein so großer, daß wir das nicht in einem halben Jahre erreichen können. Die Hauptsache für jetzt ist, daß die Bewegung einmal in Fluß geraten ist; es wird Sache jedes einzelnen Verlegers sein, das seinige beizutragen; ich selbst erwarte den besten Erfolg.

Herr Winkler: Herr Müller hat die Angelegenheit so gründlich vorgetragen, daß ich dem Gesagten nichts mehr beizufügen habe, insbesondere da wir gehört haben, daß schon viele Verleger sich zu Konzessionen herbeigelassen haben, und ich glaube auch, daß die Herren aus Mähren, obwohl Herr Gollmann diesbezüglich einen Wunsch geäußert hat, die Angelegenheit als erledigt betrachten und sich vollkommen den Ausführungen des Herrn Müller anschließen werden.

Vorsitzender: Es wird Sache des Vorstandes sein, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu widmen. — Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall; damit ist die Sache erledigt. — Wir kommen zu Punkt V der Tagesordnung:

Anträge der Sektion Mähren und Schlesien durch den Obmann Herrn Carl Winkler.

- a) Zur Schulbücher-Rabattfrage. Die noch widerstrebenden Handlungen nochmals anzugehen, die 25% Rabatt endlich durchgehends gewähren zu wollen. — Wegfall der Emballage-Berechnung und freundlicherer Verkehr untereinander.
- b) Zeitschriften- und Bücher-Rabattfrage. Erhöhter Rabatt möglichst ohne Freieremplare, damit auch die kleinen Handlungen daran partizipieren können. — Franko-Lieferung der Zeitschriften und nochmaliges Ersuchen an die Verleger, der Post keinen Nachlaß zu gewähren.
- c) Den Musikalien-Rabatt bei Ordinär-Artikeln von seiten der Verleger und Musikalienhändler in Wien dem Publikum gegenüber auf 20, höchstens 25% zu reduzieren. — Bei sogenannten Netto-Artikeln wären nur 5—10% einzuräumen.
- d) Gewährung eines Meßagios auch von seiten jener österreichischen Firmen, welche nicht in Wien domicilieren, sowie Einschränkung des so überhandnehmenden Bar-Verkehres.
- e) Festlegung der Leipziger Ostermesse etwa auf den ersten Sonntag nach dem 15. Mai.
- f) Allgemeine Einführung der Zustellungsgebühr bei Zeitschriften und Monatsheften, sowie halbjährige Rechnung an die Kundschaften.

Herr Winkler: Geehrte Herren! Ich muß vor allem bitten, nicht zu erschrecken, daß ich so viele Punkte auf meine Wenigkeit vereinigt habe. Ich werde mich sehr kurz fassen, da diese Fragen ja doch alle bereits genügend besprochen wurden und bekannt sind.

Die Schulbücher-Rabattfrage, die bisher die Hauptrolle in dieser Versammlung gespielt hat, ist ja schon so gründlich und wiederholt hier besprochen worden, so daß die bisher von manchem Verleger uns vorbehaltenen günstigen Bezugsbedingungen endlich doch gewährt wurden und auch die größten Firmen sich zu Konzessionen herbeigelassen haben. Es bleibt nur noch übrig, auch jene Verleger zu gewinnen, welche sich bisher noch immer ablehnend verhalten, ohne zu bedenken, daß nur ein lebensfähiges Sortiment die beste